

März – Mai 2023



NOTFALL-SEEL✝SORGE

Helfen wenn die Not am größten ist

Das erwartet Sie

Titelthema – Notfallseelsorge auf Seite 06

Liebe üben auf Seite 10

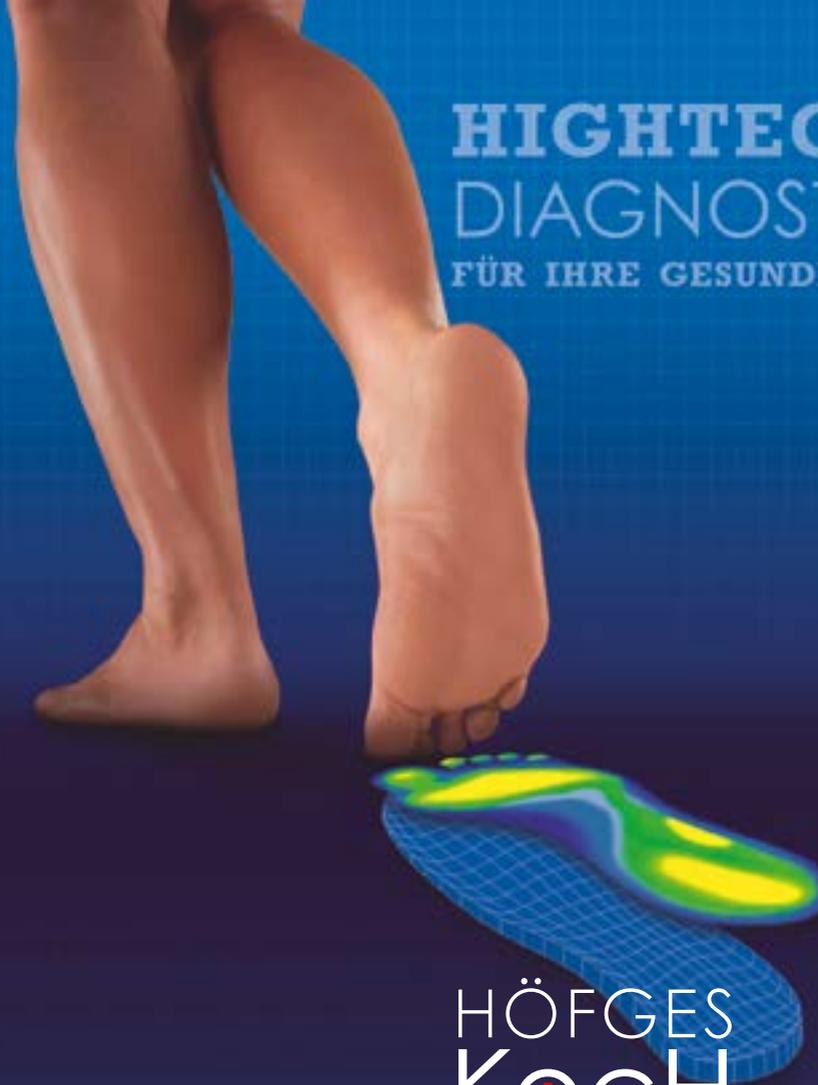
Konfirmanden auf Seite 16

Weltgebetstag 2023 auf Seite 26

Aktuelle Baumaßnahmen auf Seite 28

Kleidersammlung für Bethel auf Seite 31

**HIGHTECH
DIAGNOSTIK
FÜR IHRE GESUNDHEIT**



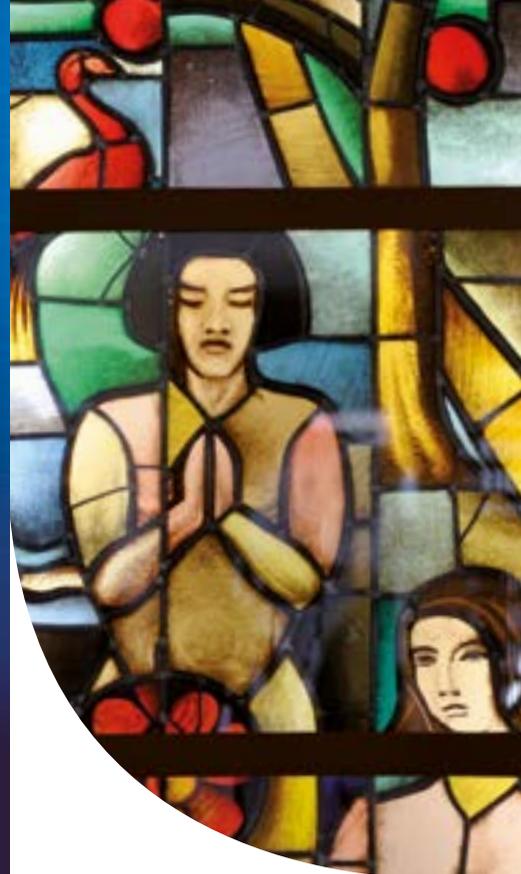
**HÖFGES
Koch**

Ratinger Sanitätshaus



**Orthopädietechnik
und Bandagisten
MEISTERBETRIEB**

Calor-Emag-Straße 5 · Ratingen
Telefon 021 02 - 221 44
Filiale: Südring 180 · Heiligenhaus
www.ratinger-sanitaetshaus.de



Liebe Leserinnen und liebe Leser!

Wir hoffen unser neuer Gemeindebrief ist ein bunter Frühlingsstrauß geworden.

Ein letztes Mal begegnet uns das Thema Seelsorge im Titel – diesmal mit einem besonderen Hösel-Bezug!

Eine kleine Anleitung zur Meditation hat uns Pfarrer Hackbarth-Schloer zur Verfügung gestellt.

Besonders legen wir Ihnen den Weltgebetstag der Frauen am 3. März ans Herz, lassen Sie sich nach Taiwan einladen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem neuen Gemeindebrief und einen schönen Frühling.

Ihre Redaktion

INHALT

An(ge)dacht	4
Titelthema	
Notfallseelsorge	6
Liebe üben	10
Aus dem geistlichen Leben	13
Familienzentrum	
Ein neues Jahr hat begonnen	14
Unsere Angebote	15
Konfirmanden	16
GOTTESDIENSTPLAN herausnehmbar	
Kindersachen Flohmarkt	21
Jugend	
Neues Freizeitangebot für euch	22
Gruppen & Angebote	25
Lebendige Gemeinde	
Weltgebetstag 2023 aus Taiwan	26
Aktuelle Baumaßnahmen	28
Kleidersammlung für Bethel	30
Gut zu wissen	32
Amtshandlungen	34
Geburtstage 80plus	35
Anschriften	36

HERAUSGEBER
Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hösel
AUFLAGE 1900 Exemplare

REDAKTION
Christiane Nasser-Oesterreich (verantwortlich),
Jürgen Knepper, Sonja Paas, Christa Binder,
Petra Röder

Ev. Kirchengemeinde Hösel
Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
Telefon 9 69 10, Fax 96 91 91
gemeindebriefredaktion@evkirche-hoesel.de
Gemeinschaftswerk der Evangelischen
Publizistik (GEP), Frankfurt/M., Wikimedia,
Evangelische Kirchengemeinde Hösel

DRUCK SD Satz und Druck GmbH
info@sdr.de

LAYOUT inowerk Grafikdesign+
Mobil 0163 803 84 84, info@inowerk.de

FOTOGRAFIEN UND GRAFIKEN
Fam. Knepper, Magazin „Gemeindebrief“, Pexels
Aufgrund der redaktionellen Vorlaufzeit sind Änderungen vorbehalten. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Daten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. „Kreuz und Quer“ wird kostenlos an alle evangelischen Haushalte in Hösel verteilt.

NÄCHSTER REDAKTIONSSCHLUSS 20.04.2023

Eine meiner liebsten Seelsorgegeschichten

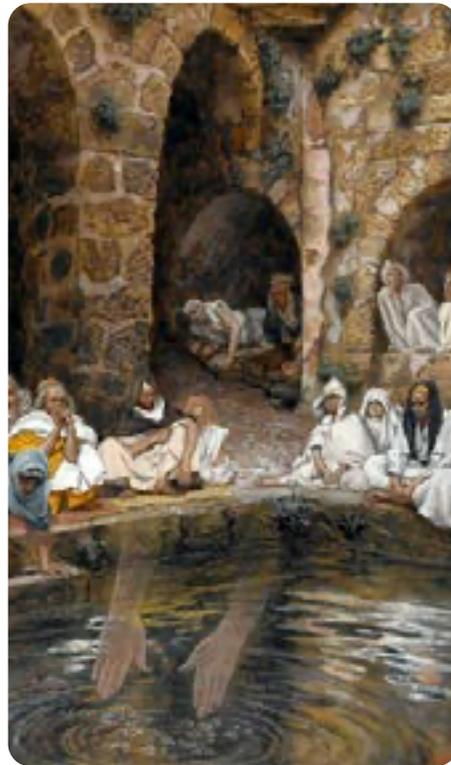
Ich bin mir sicher, man kann die Erzählung von der auf vielerlei Weisen lesen. Eine Wundergeschichte ist es und eine Heilungsgeschichte. Für mich ist es eine meiner allerliebsten Seelsorgegeschichten in der Bibel.

Im Johannesevangelium wird erzählt, wie Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem an den See Bethesda kommt. Man könnte heute sagen: der Ort war ein großes Krankenhaus. In fünf Hallen lagen die Kranken, Blinden, Lahmen, Ausgezehrten. Es müssen sehr, sehr viele gewesen sein. Als man vor fast 100 Jahren begann, den Ort archäologisch zu untersuchen, stellte man fest, dass die gesamte Anlage gut 5.000 Quadratmeter umfasste.

Jedenfalls erzählt das Johannesevangelium, dass die Kranken in der Hoffnung dort waren, dass sie vom Wasser des Teichs Bethesda geheilt würden. Immer wenn sich das Wasser bewegte, beeilten sich die Kranken, das Wasser zu berühren.

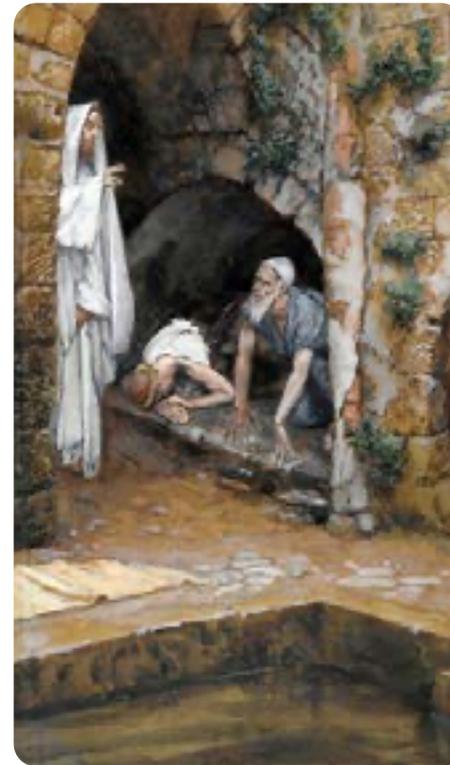
Als Jesus vorbeikam, war er auf dem Weg zu einem Fest. Bestimmt war er guter Stimmung, bestimmt freute er sich auf Jerusalem und das Feiern mit den Menschen dort. Dann fällt ihm ein Mensch in dieser großen Menge der Kranken auf. Wir erfahren: er ist seit 38 Jahren gelähmt. Jesus hält inne mit dem, was er gerade tut und vorhat. Er wendet sich ganz diesem Mann zu. Und dann erzählt die Bibel: „Als Jesus ihn liegen sah und vernahm, dass er schon so lange krank war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kran-

ke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin.“



Ich habe oben gesagt: die Geschichte ist eine meiner liebsten Seelsorgegeschichten, weil in ihr so viel von dem steckt, was Seelsorge bis heute ausmacht. Ob Telefon- oder Notfallseelsorge,

ob Hausbesuch in der Gemeinde oder Krankenbesuch im Krankenhaus – in der Seelsorge geht es immer um darum, dass ein Mensch die Erfahrung macht, gesehen zu werden. So wie der seit 38 Jahren kranke (und wohl seitdem übersehene) Mensch am See Bethesda, dem Jesus begegnet.



Und Jesus lässt sich unterbrechen. Eigentlich ist er unterwegs zu einem Fest. Aber die Begegnung am Teich unterbricht das. Der Mensch dort ist Jesus wichtiger. Und Jesus lässt sich berühren von der Not

des anderen. Das geschieht auch jeden Tag in der Seelsorge. Die Not, das Leiden eines Menschen berührt, es lässt nicht kalt. Und Jesus sucht das Gespräch mit ihm: „Willst du gesund werden?“ Und der Kranke kann seine Geschichte erzählen. Und Jesus hört zu. Wie auch ein Seelsorger ein offenes Ohr hat, wenn ihm eine Lebens- oder auch Leidensgeschichte erzählt wird. Das geschieht Tag für Tag, auch hier in unserer Gemeinde.

Und schließlich hilft Jesus dem Mann auf die Beine. Er fragt ihn, ob er gesund werden wolle. „Willst du in deinem Leben etwas ändern?“, fragt er? Manchmal kann das auch eine Frage in der Seelsorge sein – jedenfalls ist es eine Frage, die den anderen ehrlich ernst nimmt.

Den anderen wahrnehmen, seine Not sehen, ihm Zuwendung und ein offenes Ohr schenken, ihn ehrlich ernst nehmen – das ist Seelsorge. Und das hilft, erzählt das Evangelium, dass der Mann wieder auf die Beine kommt, wortwörtlich. Und er geht nach langer, langer Zeit wieder eigene Schritte. Bethesda heißt übrigens übersetzt: Haus der Barmherzigkeit. Auch darum ist es eine meiner liebsten Seelsorgegeschichten.

Seien Sie allesamt, liebe Gemeinde, dem Barmherzigen, seien Sie allesamt unserem Gott anbefohlen!

Ihr Pfarrer Michael Lavista

Die Geschichte steht im Johannesevangelium, Kapitel 5, Verse 1-9.



Notfallseelsorge

Helpen wenn die Not am größten ist

In diesem letzten Beitrag der Reihe Ehrenamtliche Seelsorge in Kreuz und Quer soll die Notfallseelsorge im Mittelpunkt stehen. Das von der Evangelischen Kirche im Rheinland für 2022 ausgerufenes Jahr der (ehrenamtlichen) Seelsorge ist zwar kalendarisch beendet, das Thema bleibt aber auf der Tagesordnung der Landessynode. So sollen in den Beratungen der kommenden Monate Konsequenzen aus der Flutkatastrophe im Ahrtal 2021 erörtert und Überlegungen zur weiteren Verbesserung der „Ersten Hilfe für die Seele“ angestellt werden.

Neben einer solchen Katastrophe, die eine ganze Region erfasst und auf einen Schlag knapp 200 Todesopfer gefordert hat, gibt es Tag für Tag in unserer unmittelbaren Umgebung unzählige private, „kleine“ Katastrophen, die die Betroffenen aus heiterem Himmel aus ihrem gewohnten Leben reißen und sie hilflos an den Rand eines Abgrunds stellen. Da sind Trost, menschliche Nähe, praktische Hilfe und manchmal ein einfühlsames Gebet vonnöten. Hier schlägt die Stunde für die Intervention der Notfallseelsorge. Nach einem solchen Einsatz heißt es dann später lapidar im Polizeibericht: „Neben der Versorgung der Verletzten mussten noch zwei Personen, die Augenzeuge des Unfalls waren, betreut werden. Zur Betreuung wurde der Notfallseelsorger des Kreises Mettmann zur Einsatzstelle alarmiert“.

Dass es vor Ort diese Einrichtung gibt, ist einer anderen Katastrophe geschuldet. 1996 brach ein Großbrand auf dem Düsseldorfer Flughafen aus, 17 Men-

Spektrum

Sicher konnte mit der nun vorliegenden Reihe in Kreuz und Quer das Spektrum der ehrenamtlichen Seelsorge im Bereich der Evangelischen Kirche im Rheinland nicht erschöpfend behandelt werden: Vieles gäbe es hier noch zu berichten. Etwa über die Krankenseelsorge und verbunden damit ein besonders traumatisierendes Erlebnis, der tiefe Schmerz von Eltern eines vor oder kurz nach der Geburt gestorbenen Kindes (sogenannte „Sternenkinder“). Das Angebot von Trauerseelsorge und Trauerergängen hilft vielen Menschen, über den Verlust eines Familienangehörigen oder Partners hinwegzukommen. Wo wenn nicht in Haftanstalten gibt es seelische Nöte aufzufangen? Der Umgang mit Kriminalität lässt auch Polizeiseelsorgern ein Betätigungsfeld. Altersheime und Pflegeheime sind ebenso wie psychiatrische Einrichtungen oder die Behindertenförderung Orte, die für Seelsorge in Frage kommen.

schen verloren dabei ihr Leben, hunderte durchlitten qualvolle Stunden der Panik, Todesangst und Hilflosigkeit. Hier war zum ersten Mal mit dem katholischen Pfarrer Alfons Demand ein Seelsorger für die Feuerwehr im Einsatz. Anschließend wurde Pfarrer Jürgen Draht in den Dienst berufen. Das war die Geburtsstunde der Ökumenischen Notfallseelsorge im Kreis Mettmann. Nach 25 dienstvol-



Die Einsatzfahrzeuge der Notfallseelsorge.

Foto: Notfallseelsorge Mettmann

len Jahren ging Draht Ende 2021 in den Ruhestand. Ihm folgte als Koordinator der Notfallseelsorge im Kreis Mettmann Frank Schulte, als Pfarrer zuständig für Ratingen Mitte/Süd. Schulte ist neben den beiden anderen Koordinatoren André Carrouge (ev.) und Detlef Tappen (kath.) Ansprechpartner für die hauptamtlichen und die 43 ehrenamtlichen Notfallseelsorger im Kreis. Zwei Ehrenamtliche davon sind jeweils 24 Stunden am Tag in Rufbereitschaft. Mit dem Notfallseelsorge-Bus und einem Fahrer geht zur Einsatzstelle.

Von Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz werden Notfallseelsorger rund 200mal pro Jahr angefordert. Das geschieht meist, wenn ein Mensch tot zuhause aufgefunden wurde und der Angehörige allein ist, nach

Suiziden oder auch größeren Unfällen auf der Autobahn oder bei Betriebsunfällen. „Besonders nahe gehen mir Einsätze mit Kindern“, sagt Sonja Christine Neuroth, ehrenamtliche Notfallseelsorgerin aus Hösel. Da gebe es Situationen, die selbst für in der Notfallseelsorge geschulte Menschen schwer zu ertragen seien. Da ist es sehr hilfreich, im Team zu arbeiten. Wichtige „Begleiter“ sind auch unsere Notfallseelsorge-Teddys, die wir mitbringen, die oft auch Brücken bauen, so dass Kinder erzählen können, was sie erlebt haben“.

Für Sonja Christine Neuroth ist es wichtig, für die Menschen in Not, ob Kinder, Frauen, Männer, einfach „da“ zu sein, Halt zu geben und nahe zu sein – respektvoll und ohne Berührungsangst. Und das so lange, bis spürbar wird: der erste Schock

ist vorüber. Inzwischen sind Angehörige oder Freunde oder Nachbarn eingetroffen, die die nächsten schweren Stunden bei ihnen bleiben. Notfallseelsorge ist punktuelle, zeitlich begrenzte Hilfe. Wenn die/der Seelsorger/in spürt, dass Menschen ihre Fassung wiederfinden, verabschiedet man sich behutsam, meist nach zwei, drei Stunden. Nun sind die Angehörigen, die Verwandten, der Gemeindepfarrer oder örtliche soziale Dienste die nächsten Ansprechpartner. Die Notfallseelsorge kann ja jederzeit zu einem neuen Einsatz gerufen werden.

Abgehakt ist ein Notfalleinsatz danach nicht so ohne Weiteres. Das Erlebte muss verarbeitet werden. Für Sonja Christine Neuroth ist es ihr Mann und ein harmonisches Familienleben, sind es Fahrradausflüge in die Natur und die nähere Umgebung und nicht zuletzt die regelmäßigen Gespräche im Kolleginnenkreis, die sie Abstand gewinnen lassen und Gelegenheit geben, „die Batterien wieder aufzuladen“. Jedem Einsatz folgt ein kurzes Protokoll, dreimal im Monat findet zusätzlich ein Termin zur Gruppen-Intervention im Kreis Mettmann statt, in dem die erlebten Einsätze noch einmal vorgestellt und reflektiert werden.

„Ja, es ist wahr: Manche Einsätze kosten viel Kraft, um anderen Menschen Halt zu geben“. Aber es gibt auch eine Grenze: Vor der Fürsorge für andere Menschen steht immer die Selbstfürsorge. Diese Grenze zu erkennen, ist auch Gegenstand der Ausbildung, die zudem geistliche, kommunikative und ethische Kompe-

Ausbildung

Die Notfallseelsorge im Kreis Mettmann ist ökumenisch strukturiert. Sie wird organisiert von den evangelischen Kirchenkreisen Düsseldorf-Mettmann, Niederberg, Leverkusen und dem katholischen Kreisdekanat Mettmann. Derzeit durchlaufen die sechsmonatige Ausbildung 17 neue Notfallseelsorger in Mettmann.

Die Ausbildung umfasst 114 Unterrichtsstunden. Neben den Koordinatoren unterrichten auch Teammitglieder, ein Polizeiseelsorger, Opferschützer der Polizei sowie Koordinatoren aus Nachbarsystemen. Inhaltlich geht es vor allem um kommunikative und seelsorgerische Kompetenzen, Unterschiedliche Einsatzszenarien mit ihren spezifischen Angelegenheiten und Abläufen werden intensiv besprochen, ebenso die Zusammenarbeit mit Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei. Am Ende der Ausbildung werden die Teilnehmenden durch ihre jeweilige Kirche in der Notfallseelsorge beauftragt. Im kommenden Kurs ist erstmalig ein Muslim dabei.

tenzen vermittelt. Was man von sich aus mitbringen muss? Neuroth: „Neben dem Wunsch zu helfen und Menschen beizustehen, ist eine gute Portion Lebenserfahrung, Geduld und Einfühlungsvermögen erforderlich“.



Dank erwartet sie nicht, manchmal aber erreicht sie eine positive Rückmeldung. Das steht allerdings auch nicht im Vordergrund. Neuroth: „Wenn Gott durch mein Handeln durchscheinen darf, und ein anderer, manchmal sogar ohne dass ich es erfahre, etwas davon mitnimmt, dann ist etwas vom Geheimnis Gottes ins Leben gekommen. Dann ist Gott spürbar, erlebbar, lebendig geworden“.

Jürgen Knepper

Kontakte Notfallseelsorge

Katholischer Koordinator
Pastoralreferent Detlef Tappen
E-Mail detlef.tappen@ekir.de

Evangelischer Koordinator
Pfarrer Frank Schulte
notfallseelsorge.mettmann@ekir.de

Evangelischer Koordinator
Pastor André Carouge
andre.carouge@ekir.de
7.5858 Wörter



EXZELLENT VERMIETEN & VERKAUFEN

WERTERMITTLUNG
VERMIETUNG & VERKAUF
IMMOBILIEN-SPRECHSTUNDE



MEIKE KÜPPERS
☎ 0160-707 80 23

Goethestr. 2 | 40878 Ratingen

www.wohnglueck-agentur.de

Liebe üben

Im Gottesdienst am 30.10.2022 habe ich eine Predigt zum Thema „Wie liebt man (einen) Menschen“ gehalten. Einerseits ist es ja genau das, was Jesus von uns verlangt, andererseits aber leben wir in einer Welt, die es einem nicht immer leicht macht, Menschen zu lieben. Manche Menschen verleiden es einem sogar eher noch. Selbst die eigenen Liebsten zu lieben fällt einem nicht immer leicht – wie also macht man das: Menschen lieben?

Die Antwort ist: wir müssen es üben! Deswegen hatte ich in die Predigt eine Meditationsübung eingebaut. Nach dem Gottesdienst wurde ich gefragt, ob ich die Anleitung dazu für den Gemeindebrief zur Verfügung stellen könnte. Hier ist sie also

- Wahrscheinlich sitzen Sie gerade irgendwo – hier und jetzt beginnt Ihre Übung:

Nehmen Sie zunächst dieses hier Sit-

zen wahr: Spüren Sie den Boden unter Ihren Füßen ... den Stuhl oder den Sessel, die Bank, auf der Sie sitzen. Es geht darum, aus dem Nachdenken ins Fühlen und Spüren zu kommen. Wie fühlt sich das an, hier zu sitzen? Wenn Sie mögen, können Sie bewusst leicht seufzend ausatmen und mit dem Ausatmen in das Sitzen „hineinsinken“. Versuchen Sie sich – so gut es jetzt geht (und das ist jeden Tag anders!), sich nur auf das Sitzen zu konzentrieren ...

Als nächstes nehmen Sie die Geräusche um sich her wahr, die aus dem Raum, dem Haus, Geräusche, die von außen hereindringen ... Was hören Sie? Sie müssen die Geräusche nicht identifizieren oder zuordnen. Nehmen Sie einfach bewusst die Welt der Geräusche wahr, die sie umgibt ...

Dann richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf Ihre ganze Person aus: Wie geht es Ihnen im Moment? ... Wie fühlt es sich in

diesem Moment an, Sie zu sein? ... Denken Sie nicht darüber nach, versuchen Sie es zu spüren – so gut es jetzt geht ...

- Werden Sie sich nun bewusst: „Ich sitze hier vor Gott, der mich ansieht. Er schaut mich an und sieht alle meine Stärken und meine Schwächen, meine inneren Kämpfe und mein mir selbst im Weg Stehen, meine Nöte und Ängste, meine Höhen, meine Tiefen, meine Abgründe, meine Freude – das was mich ausmacht, selbst das, was ich mir nicht gerne ansehe oder sagen lasse.“

Gott sieht Sie an ...

Nicht kritisch, nicht prüfend oder abschätzend auch nicht von oben herab. Gott schaut Sie an – liebevoll. Stellen Sie sich vor, wie dieser liebevolle Blick auf Ihnen ruht ...

Er ruht auf Ihnen wie ein Mantel, den er um Ihre Schultern gelegt wird und Sie einhüllt – liebevoll ... Und die Qualitäten des Blickes Gottes sind eingewoben in diesen Mantel: Erfri-schung, Erleichterung, Wärme, Stärkung, Ermunterung, Trost umhüllen Sie und durchströmen Sie ... Was könnte Ihre Seele davon jetzt am besten gebrauchen? ... Überlassen Sie sich diesem liebevollen Blick Gottes ... Genießen Sie ihn, vielleicht wie ein warmes Bad ...

- Denken Sie nun an eine andere Person, jemanden, dem Sie ab und zu im Alltag begegnen. Sie wissen, dass es diese Person gibt, aber sie haben keine besondere Beziehung zu ihr ...

Stellen Sie sich vor, dieser Person die Liebe Gottes weiterzugeben. Der Blick Gott ruht auf Ihnen. Er webt diesen wundervollen, liebevollen Mantel um Sie. Seine Qualitäten durchströmen Sie, und Sie geben dies einfach an die Person weiter, an die Sie eben dachten: „Möge es Dir gutgehen! ... Mögest Du Kraft finden, angesichts der Herausforderungen des Lebens! ... Mögest Du Verständnis finden! ... Mögest Du zur Ruhe kommen inmitten des Chaos!“

Vielleicht finden Sie andere Worte, andere gute Wünsche – lassen Sie Ihr Herz sprechen! ... Und erinnern Sie sich: Sie müssen hierbei gar nichts leisten oder bewirken. Gott lässt seinen Blick auf Ihnen ruhen, das ganze Spektrum seiner Liebe durchströmt Sie – Sie geben es einfach nur weiter.

- Der nächste Schritt ist: Denken Sie an eine schwierige Person in Ihrem Leben – und (Sie ahnen es vielleicht schon) machen dasselbe: dieser Person Gutes wünschen.

Machen Sie sich bewusst: Auch dieser Mensch ist nicht perfekt. Er ist – wie wir – verletzlich, versucht glücklich und möglichst frei von Leid zu sein. Auch er schlingert durch diese verrückte Welt – so wie wir ...

Es geht hier nicht darum, die Schwierigkeiten, die dieser Mensch Ihnen bereitet, zu entschuldigen ... Es ist die Einladung zum Friedensschließen mit dem Menschen hinter seinem schwierigen Verhalten.

Checken Sie die Leistungsfähigkeit Ihrer Hausinstallation:

Jürgen Werntges
ELEKTROTECHNIK

Neuhaus 32 A
40883 Ratingen-Hösel
Telefon (021 02) 662 57
info@elektro-werntges.de

UNSERE LEISTUNG – IHRE SICHERHEIT



Für geprüfte Sicherheit Ihrer Elektro-Installation und Ihrer Elektro-Geräte vom

ELEKTROMEISTER

- Vielleicht geht das aber jetzt nicht? Dann zwingen Sie sich nicht dazu. Liebe hat nichts mit Zwang zu tun, sondern mit freiem Fließen. Wenn Widerstände in Ihnen gegen diese Person anspringen, dann gehen Sie zurück zum Anfang:

Machen Sie sich wieder bewusst, dass Sie sitzen hier. Gottes Blick ruht auf Ihnen. Nicht prüfend, nicht fordernd, sondern liebevoll – auch auf diesem Unvermögen, auch auf dem Widerstand gegen diesen Menschen. Das soll keine Ausrede sein, dafür dass es „völlig berechtigt“ ist, am alten Zorn festhalten. Sondern es ist das Eingeständnis unserer Verletzlichkeit und Begrenztheit.

„Herr, ich schaffe es derzeit nicht!“

Im Vertrauen darauf, dass Gottes Blick weiterhin liebevoll auf uns ruht – und in der Hoffnung darauf, dass dieser Blick die Widerstände, den Zorn, das Verletztsein erweichen und schmelzen lassen kann – dass der Blick Gottes heilt!

- Und egal, ob wir auf die schwierigen Menschen in unserem Leben mit Freundlichkeit blicken können, Gott tut es auf jeden Fall. Sein Blick ruht geduldig und beharrlich und voller Güte auf jedem von uns. Und ebenso geduldig wartet er, dass wir lernen, es ihm gleichzutun.

Pfarrer Hackbarth Schloer



Suchen Sie einen Ort, an dem Sie Atem schöpfen – Gedanken sortieren – zur Ruhe finden können?

Therapeutische Einzelgespräche

Psychotherapie, Konfliktberatung, Krisenintervention:
gemeinsam suchen wir Lösungen zurück ins unbeschwerte Leben

Paargespräche

Trauerarbeit

Entspannungsabende

Sonja Christine Neuroth

Heilpraktikerin (Psychotherapie)

Praxis für Psychotherapie

Spindecksfeld 135, 40883 Ratingen-Hösel
Telefon (0 21 02) 89 67 22

www.sonja-neuroth.de



Aus dem geistlichen Leben

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.

Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke,
Ein Sturm oder ein großer Gesang.

Ich komme aus meinen Schwingen heim,
mit denen ich mich verlor.

Ich war Gesang, und Gott, der Reim,
rauscht noch in meinem Ohr.

Ich werde wieder still und schlicht,
und meine Stimme steht;
es senkte sich mein Angesicht
zu besserem Gebet.

Den ändern war ich wie ein Wind,
da ich sie rüttelnd rief.

Weit war ich, wo die Engel sind,
hoch, wo das Licht in Nichts zerrinnt –
Gott aber dunkelt tief.

Du, Nachbar Gott, wenn ich dich manchmal
in langer Nacht mit hartem Klopfen störe, -
so ists, weil ich dich selten atmen höre
und weiß: Du bist allein im Saal.

Und wenn du etwas brauchst, ist keiner da,
um deinem Tasten einen Trank zu reichen:
Ich horche immer. Gib ein kleines Zeichen.
Ich bin ganz nah.

Wenn es nur einmal so ganz stille wäre.

Wenn das Zufällige und Ungefährere
verstummt und das nachbarliche Lachen,
wenn das Geräusch, das meine Sinne machen,
mich nicht so sehr verhinderte am Wachen -:
Dann könnte ich in einem tausendfachen
Gedanken bis an deinen Rand dich denken
und dich besitzen (nur ein Lächeln lang),
um dich an alles Leben zu verschenken
wie einen Dank.

Gott spricht zu jedem nur, eh' er ihn macht,
dann geht er schweigend mit ihm aus der Nacht.

Aber die Worte, eh' jeder beginnt,
diese wolkigen Worte, sind:
Von deinen Sinnen hinausgesandt,
geh bis an deiner Sehnsucht Rand;
gib mir Gewand.

Hinter den Dingen wachse als Brand,
dass ihre Schatten, ausgespannt,
immer mich ganz bedecken.

Lass dir Alles geschehn: Schönheit und Schrecken.
Man muss nur gehen: Kein Gefühl ist das fernste.

Lass dich von mir nicht trennen.

Nah ist das Land,
das sie das Leben nennen.

Du wirst es erkennen
an seinem Ernste.
Gib mir die Hand.

Rainer Maria Rilke (1875 – 1926)

Dichter und Schriftsteller der Moderne, „Stundenbuch“ (1904), „Duineser Elegien“ (1919)

Ein neues Jahr hat begonnen

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und frohes neues Jahr 2023.

Der Jahreswechsel ist ein wichtiger Bestandteil im Jahreskreislauf.

Viele von uns wünschen sich ein glückliches und gesundes neues Jahr oder „auf das im neuen Jahr vieles besser wird, als im vorherigen“

Aber welche Bedeutung hat der Jahreswechsel in den Augen unserer Kinder?

Was beschäftigt sie und was wünschen die Kinder sich?

Dazu haben wir viele Wünsche und Gedanken mit den Kindern ausgetauscht und für Sie veröffentlicht:



UNSERE ANGEBOTE

Montag

Musikschule

08.00 bis 10.00 Uhr
Kontakt Sonja Zickwolf-Krebs

Die Kirchenmäuse

Eine Krabbelgruppe für Kinder zwischen sechs Monaten und drei Jahren.
9.00 bis 10.00 Uhr
Im Turnraum des Kindergartens
Leitung Dana Rupieper, Tel 01633792272

Dienstag

Logopädin

nach Absprache
Kontakt Frau Zickwolf-Krebs
Telefon 96 91 - 20

Englisch für Kinder

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr in der Bücherei

Wirbel für Wirbel Wohlfühl

18.15 bis 19.15 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Martina Ludwig, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

Mittwoch

Englisch für Kinder

7.30 bis 8.45 Uhr im Kindergartenalter
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Ausgleichymnastik für Frauen

8.30 bis 9.30 Uhr und 9.30 bis 10.30 Uhr
im Ev. Gemeindehaus
Leitung Sigrun Warneke, Telefon 109 40
Ev. Familienbildungswerk

FAMILIENZENTRUM
CLARISSIMA

Alle Angebote,
sowie Online-Kurse
finden Sie hier:

www.ev-familienbildung.de

Donnerstag

Englisch für Kinder

im Kindergartenalter
8.10 bis 8.55 Uhr
Leitung Claudia Schöneich-Argent
Telefon 706 94 04

Geistige Fitness durch Bewegung

Für Senioren
15 bis 16 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Leitung Anja von Pröney
Telefon 166 74 15

Café Clarissima

15 bis 19 Uhr in der Bücherei

Theatergruppe für Erwachsene

18:30 bis 20:30 Uhr
Leitung Nazli Reichardt
Telefon 389 79 88

Freitag

Eltern-Café

15:30 bis 17:00 Uhr
jeden 1. Freitag im Monat

Café Clarissima

15.00 bis 18.00 Uhr
in der Bücherei



März

Was kann uns scheiden
von der Liebe Christi?

Römer 8,35

03. 17.00 Uhr
WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

05. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

Kirchencafé 11.00 Uhr

12. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr

19. Chrsitiane Nasser 10.00 Uhr
Abendmahl

26. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Kleine Kirche 11:30 Uhr

Liebe Gemeindeglieder
Auf Grund der „Coronakrise“ können keine genaueren Angaben zu den Gottesdiensten gemacht werden. Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten wie Abendmahl, Chöre, KIGO und Kirchenkaffee unserem **SCHAUKASTEN** oder aus dem **INTERNET**.

April

Christus ist gestorben
und lebendig geworden,
um Herr zu sein
über Tote und Lebende.

Römer 14,9

02. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
JUBILÄUMSKONFIRMATION
Abendmahl

06. **GRÜNDONNERSTAG** 19.00 Uhr
Jugendgottesdienst
Diakonin Rupieper

07. **KARFREITAG** 10.00 Uhr
Pfarrer Lavista
Abendmahl

09. **OSTERNACHT** 06.00 Uhr
Pfr. Lavista, Diak. Rupieper
Abendmahl

OSTERSONTAG 10.00 Uhr
Familiengottesdienst
Pfr. Lavista, Diak. Rupieper

10. **OSTERMONTAG** 11.00 Uhr
Pfarrer Füsgen
Gemeinsamer Gottesdienst
Gemeindezentrum Knittkuhl

16. Christiane Nasser 10.00 Uhr

23. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Abendmahl

30. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Kleine Kirche 11:30 Uhr

Mai

Weigere dich nicht,
dem Bedürftigen Gutes zu tun,
wenn deine Hand vermag.

Sprüche 3,27

07. Pfarrer Lavista 10.00 Uhr
Diakonin Rupieper
Prüfungsgottesdienst Konfis

Kirchencafé 11:00 Uhr

14. **KONFIRMATION** 10.00 Uhr
Pfr. Lavista, Diak. Rupieper

18. Pfarrer Füsgen 11.00 Uhr
**Gemeinsamer Open-Air-
Gottesdienst in Homberg**

21. **KONFIRMATION** 10.00 Uhr
Pfr. Lavista, Diak. Rupieper

28. **PFINGSTSONNTAG** 10.00 Uhr
Pfarrer Lavista
Abendmal

29. **PFINGSTMONTAG** 11.00 Uhr
**Gemeinsamer Tauf-
gottesdienst an der Anger**
Pfarrer Lavista
Pfarrer Füsgen

Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott der mich sieht“
Genesis 16,13



www.evkirche-hoesel.de



Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Anna laden wir Sie ein zum **Taizégebet**

am **10. März um 19.30 Uhr**
in die Adolf-Clarenbach-Kirche
Bahnhofstraße

am **21. April um 19.30 Uhr**
in die Kirche St.-Bartholomäus,
Eggerscheidter Straße

am **12. Mai um 19.30 Uhr** auf die
Evangelische Gemeindewiese
oder in die Adolf-Clarenbach-
Kirche

Im Anschluss findet jeweils ein
Treffen im Jugendkeller der
Evangelischen Kirchengemeinde
statt.

Taufpraxis in unserer Gemeinde

Tauftermine bitte mit
Pfarrer Michael Lavista
absprechen.

Besondere Gottesdienste in den Seniorenheimen

Mittwoch **1. März 10.00 Uhr**
Marie-Theresien-Stift

Donnerstag **2. März KEIN GD**
Geschwister-Gerhard-Stiftung

Freitag **3. März 10.30 Uhr**
Waldklinik



Neues Freizeitangebot für euch **VORANKÜNDIGUNG**

Direkt zu Beginn der Sommerferien 2023 bietet die Evangelische Kirchengemeinde Hösel ein neues Freizeitprogramm für Kinder von 8 bis 12 Jahren an. Ziel ist Vierhuizen in den Niederlanden.

Vom **26.07.2023-02.07.2023** warten auf euch spannende 7 Tage.

Auf euch wartet unser gemütliches Gruppenhaus Robersum. Es liegt ganz idyllisch in der Nähe von einem Naturschutzgebiet.

Auf euch warten ein Abenteuerspielplatz, eine Spielwiese und ein Volleyballplatz.

Auf euch warten Ausflüge, Lagerfeuer-Abende, Spiel, Spaß und bestimmt auch die ein oder andere spannende Herausforderung.

Auf euch wartet außerdem ein tolles und engagiertes Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die viele Ideen haben.

Auf euch warten 24 andere Jungen und Mädchen im Alter von 8 – 12 Jahren, die genauso aufgeregt sind, wie ihr.

ALSO WORAUF WARTET IHR?

Wenn ihr Interesse habt und euch anmelden möchtet, wendet euch bitte an das Gemeindebüro:

Telefon (02102) 96910 oder gemeindebuero.hoesel@ekir.de

ICH FREUE MICH AUF EUCH!

Herzliche Grüße

Dana Rupieper



Katechumenen-Kennenlern-Wochenende

Im Dezember reisten die Katechumenen gemeinsam mit drei ehrenamtlichen Mitarbeitern und zwei Hauptamtlichen in die Jugendherberge Ratingen, um dort ein Wochenende zu verbringen. Ziel des Wochenendes war es, dass die neue Gruppe sich kennenlernt und zum Team wird. Aber auch jeder und jede Einzelne sollte sich bewusst machen, warum sie überhaupt am Katechumenen-Unterricht teilnehmen und sich später konfirmieren lassen.

Und dies war ein voller Erfolg, es wurde viel gelacht, tolle Themen wurden erarbeitet und ich denke, wir sind nun tatsächlich eine richtige Gemeinschaft geworden. Den Jugendlichen gefiel vor allem das Nachtgeländespiel, aber auch die vielen anderen kleinen und großen Spiele, welche nun auch immer wieder in den Unterricht mit einfließen. Jeder machte sich Gedanken über seine Motivation und fand gute Gründe, später einmal zur Konfirmation zu gehen. Ein Highlight war aber sicher auch der gemeinsam gestaltete Abschlussgottesdienst. In Kleingruppen wurden Gebete geschrieben, Gottesdienstlieder ausgesucht und ein Gleichnis als Sprechstück eingeübt. Jeder und jede

hatte einen Anteil daran, was die Gemeinschaft ungemein stärkte. So freue nicht nur ich mich auf zwei Jahre voller vieler schöner Augenblicke, in denen wir alle viel lernen, hoffentlich aber noch mehr Spaß haben werden.

Eure Dana Rupieper



Beerdigungsinstitut
Krämer
Inh. G. Kammann GmbH

Der Tod ist nichts, was die Menschen trennt, sondern sie in Liebe und Trauer vereint.

Tag & Nacht (021 02) 225 51
www.kraemerratingen.de
Düsseldorfer Str. 18 - 20 · Eggerscheidter Str. 4 - 6 · Jenaer Str. 30 a



FF Meisterbetrieb
Schreinerei Fischbach
GmbH & Co. KG

individual designs

Telefon: +49 (0)2056 6579
www.schreinerei-fischbach.com

Was war? Was kommt in der Jugendarbeit?

Nachdem viele Wechsel in der gemeindlichen Jugendarbeit waren, die Räume aufgehübscht wurden und wir uns alle aneinander gewöhnten, haben wir das Jahr ruhig ausklingen lassen. Im Mitarbeiterkreis backten wir Plätzchen zu „Last Christmas“. Wir hatten einige nette kleine Aktionen, wie einen Mario-Kart-Abend und eine Weihnachtsfeier. Es wurde gewickelt, Glühwein und Kinderpunsch getrunken und einfach eine gute Zeit miteinander verlebt.

Nun steht bald unsere Mitarbeiterschulung im Hackhauser Hof an. Junge engagierte Mitarbeiter lernen dort den Übergang vom Teilnehmer zum Gruppenleiter. Diese Schulung wird im Rahmen des Kirchenkreises angeboten und bezahlt. Aus unserer Gemeinde sind 13 Jugendliche und junge Erwachsene angemeldet. Viele Teilnehmer möchten diese Schulung machen, damit sie dann in den Osterferien oder den Sommerferien als Mitarbeiter auf die Freizeiten können. Diese Tatsache freut mich ungemein, denn es bedeutet, dass wir zu den nächsten Freizeiten geschulte und vor allem motivierte Mitarbeiter dabei haben.



Im Dezember feierten wir auch zum ersten Mal unseren neuen Jugendgottesdienst. Ca. 40 junge Menschen kamen am Abend des vierten Advents zusammen und begingen diese neue Art des Gottesdienstes. Es wurden neue Lieder gesungen, neue Medien eingesetzt und neue Impulse gesetzt. Die Rückmeldungen der Jugendlichen waren sehr positiv, auch wenn wir an der einen oder anderen Stelle sicher noch etwas verbessern können. Auch das Angebot, nach dem Gottesdienst den Abend im Jugendkeller ausklingen zu lassen, wurde gut angenommen. Gemeinsam haben wir Billard gespielt, gekickert und auf den Sofas gegeschillt.

Ich freue mich auf viele weitere Gottesdienste dieser Art.

Wenn du Lust hast, uns im Team zu unterstützen, dich im Gottesdienst auszuprobieren oder zu engagieren, dann melde dich gern. Wenn du Teil unserer Band sein magst, dann melde dich ebenfalls bei mir!

Dana Rupieper

Patrick Norbistrath
Liegnitzer Straße 10
40883 Ratingen
Mobil 0173 - 4 64 85 88
info@Malermeister-Norbistrath.de
www.Malermeister-Norbistrath.de



GRUPPEN & ANGEBOTE



Intercrosse

DIE Weiterentwicklung von Lacrosse. DER Sport und für JEDEN ab 13 Jahren. In Kooperation mit dem TV Hösel.
Leitung: Timo Grünig
dienstags 17:45 – 19:45 Uhr
in der großen Sporthalle

Klettern

Auf unseren Kletterrouten ist für jeden (vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen) etwas dabei. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Silvia Ferger & Team
Anfänger
1. – 4. Kl. mittwochs 16:00 – 17:00 Uhr
Fortgeschrittene
4. – 8. Kl. mittwochs 17:00 – 18:00 Uhr
In der großen Sporthalle

Jonglieren/ Einrad

Von der Jonglage mit Tellern über 3-Ball Techniken bis hin zum Devilstick und Einrad-Fahren bleibt nichts unversucht. In Kooperation mit dem TV Hösel.
Leitung: Bernd Rohr
mittwochs 18:00 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

Jugger

Hast du Bock auf das ultimative Endzeit-spiel? Magst du Teamsportarten mit viel Action? Bist du in der 5. bis 8. Klasse? Dann mach mit. In Kooperation mit dem TV Hösel. Leitung: Jörn Zaehle
donnerstags 17:30 – 19:00 Uhr
in der kleinen Sporthalle

MAK

MitarbeiterKreis/treff (MAK)
Für Jugendliche, die an der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Andachten, Gespräche, Vorbereitungen.
Leitung: Dana Rupieper
donnerstags 19:00 – 22:00 Uhr
in den Jugendräumen

Junior Kochgruppe

Du hast Spaß am Kochen? Du bist, was du isst – stelle mit anderen zusammen ein Menü auf die Beine, das sich sehen lassen kann. Für Kinder ab 13 Jahren. Leitung: Andreas Küpper
freitags nach Vereinbarung, 17:00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus

Einladung zum Weltgebetstags-Gottesdienst am 3. März 2023 um 17.00 Uhr im Katholischen Gemeindehaus

Glaube bewegt – Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – nötfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die

Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

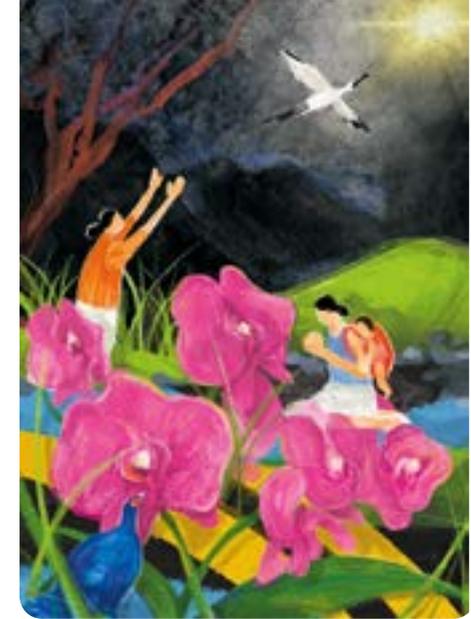
Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927

und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint.



Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Familienberatung
für Familien, Paare und Einzelpersonen

Ich berate Sie gern in Fragen der Erziehung, der familiären oder beruflichen Neuorientierung, sowie in anderen kritischen Lebensphasen und stehe Ihnen stärkend zur Seite.

Räumlichkeiten im ev. Gemeindehaus Hösel

Bahnhofstraße 175, 40883 Ratingen
+49 163 3792272 • +49 2102 943 4976
www.danarupieper.de

Monikas Lädchen

Rathauscenter Heiligenhaus
Mo – Sa 9 – 13 + 15 – 18 Uhr
Mi + Sa nur vormittags
Telefon (0 20 56) 59 53 97
www.monikaslädchen.de

Chic in Wolle

Aktuelle Baumaßnahmen an Kirche und Gemeindehaus

Die aufwendige Sanierung der Fenstergitter an der Kirche ist endlich abgeschlossen. Kurz vor Weihnachten 2022 wurden die letzten Gitter wieder angebracht.

Die Oberflächen der Gitter wurden werkseitig in mehreren Arbeitsschritten erneuert und es wurden neue Edelstahlanker zur Befestigung im Mauerwerk angeschweißt. Die Anzahl der Anker wurde aber reduziert, um weniger Angriffspunkte für Beschädigungen im Mauerwerk zu haben. Einige kleine Schadstellen sind von der Steinmetzfirma noch nachzuarbeiten.

Ein weiteres Vorhaben ist vom Denkmalamt bereits genehmigt und zwar die Sanierung der Behindertenrampe und der unteren Eingangsstufen zur Kirche. Hier gibt es Risse und Ausbrüche in den Basaltsteinen. Das Gelände muss ebenfalls neu verankert und stabilisiert werden. Es fehlt zur Zeit noch die Genehmigung der Landeskirche, um mit den Arbeiten beginnen zu können. Der „Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V.“ wird diese Maßnahme mit geschätzten ca. 14.000,00 € voll finanzieren.



Eine neue Großbaustelle wird in diesem Jahr voraussichtlich noch im Gemeindehaus entstehen. Zur energetischen Sanierung des Gebäudes soll die Fassade im Bereich des Foyers im Erdgeschoss und vor der Stadtteilbibliothek im 1. Obergeschoss durch eine außen vorge-setzte 3-fach-Verglasung isoliert werden. Vorhanden sind zur Zeit lediglich einfach verglaste Fenster zwischen nicht isolierten Betonelementen.

Im Zuge dieser Arbeiten sollen die Betonwände vom Mehrzweckraum und Hausmeisterbüro entfernt werden, um mehr Tageslicht in das Foyer zu bekommen. Zur Straßenseite hin wird dann ebenfalls eine 3-fach-Verglasung eingebaut. Mit diesen Maßnahmen reagieren wir auf die Beschlüsse der Landessynode unserer Kirche, die in den Jahren 2022 und 2023 Beschlüsse zur Klimaneutralität gefasst hat. Gleichzeitig gewinnt die Kirchengemeinde durch die energetische Sanierung ein helleres, offeneres und einladendes Foyer. So begegnen sich Treibhausgasneutralität und eine ansprechende, einladende, zukunftsfähige Gestaltung.



Das Foto zeigt die Montage eines der schweren Gitter mithilfe eines Krans.

Auch ermöglicht die Sanierung neue Wege in der Gemeindegemeinschaft: Das neue und energetisch sanierte Foyer wird auch größer sein. Wir wollen in Hösel zukünftig noch mehr für den Stadtteil und seine Menschen da sein und zum Beispiel eine ökumenische Begegnungsstätte einrichten. Inspiriert durch die Landessynode 2023, die unter dem Thema ‚Bildung‘ stand, können wir uns auch vorstellen, ein Teil der evangelischen Bildungslandschaft zu werden; ganz nach dem Motto „Sensibel für Vielfalt, offen für Gott – Bildung. Evangelisch. Frei“.

Die Planungen für diese Baumaßnahme haben begonnen, um die entsprechend nötigen Genehmigungen einzuholen. Sobald Ausführungszeichnungen vorliegen, werden wir sie im Foyer des Gemeindehauses ausstellen.

Text und Fotos Tilo Breyer



Reimund Kroll
Mobil 0171 8301795
kk-forst@gmx.de
Schönebeck 2 · 40882 Ratingen

**Fachteam für
Gefahrenbaumfällung**



Bethel-Kleidersammlung

„Fair Fashion“ für mehr Teilhabe am Arbeitsleben

Bielefeld-Bethel. Kaum getragene Winterjacken, einwandfreie Schuhe, zeitlose Sommerkleider, modische Hemden... Die Ev. Kirchengemeinde Hösel sammelt vom 17. bis 21. April 2023 gut erhaltene Kleidungsstücke für die Brockensammlung Bethel. Mit den Altkleiderspenden wird vielen Menschen mit Beeinträchtigungen eine sinnvolle Beschäftigung und die Teilhabe am Arbeitsleben gesichert. Außerdem wird die Arbeit der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel unterstützt.

Die Kleidersammlung findet zwischen 8:00 und 17:00 Uhr im Foyer des Gemeindehauses in der Bahnhofstraße 175 statt. Tüten liegen eine Woche vorher im Foyer aus. Jährlich werden rund 10.000 Tonnen Altkleider für die Brockensammlung Bethel gespendet. Rund 4.500 Kirchengemeinden beteiligen sich an den Sammlungen für die Einrichtung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Die Brockensammlung Bethel in Bielefeld beschäftigt rund 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter viele behinderte, psychisch kranke oder sozial benachteiligte Menschen, die auf dem ersten Arbeitsmarkt keine Chance haben. Beim Sammeln, Sortieren und Verkaufen der Altkleider werden hohe Standards eingehalten. Die Brockensammlung Bethel hat sich dafür dem Dachverband FairWertung angeschlossen. Er steht für Transparenz und Kontrolle, sowohl in Bezug auf ein fachgerechtes Recycling wie auf einen ethisch vertretbaren Handel mit anderen Ländern.

Die Gründung der Brockensammlung geht auf Pastor Friedrich von Bodelschwingh zurück, der 1890 öffentlich zur Zusendung nicht mehr benötigter Kleidung, Bilder, Münzen, Uniformen und ähnlicher Dinge aufrief. Seither dient jeder „Brocken“ dem Erhalt wertvoller Arbeitsplätze.

Die Brockensammlung ist eine Einrichtung der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel. Jedes Jahr werden etwa 230.000 behinderte, alte, kranke oder sozial benachteiligte Menschen durch Bethel-Angebote in acht Bundesländern behandelt, betreut oder gefördert.



Knitterfrei
Mangel
service

Heike Norbistrath
Liegnitzer Str. 10
40883 Ratingen

Wir freuen uns
auf Sie
Montag bis Freitag
außer Mittwoch
10:00 – 13:00 Uhr

0 21 02 - 70 42 29



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die
**Ev. Kirchengemeinde
Hösel**

vom 17. April bis 21. April 2023

Abgabestelle:

**Ev. Gemeindehaus Hösel
Bahnhofstraße 175
40883 Ratingen**

- **Was kann in den Kleidersack?**
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut **(am besten in Säcken)** verpackt
- **Nicht in den Kleidersack gehören:**
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- **Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.**
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Einladung zur Gnaden-Konfirmation

Seit vielen Jahren ist eine Feier zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation Brauch bei uns in der Kirchengemeinde. Beim Verschicken der Einladungen im letzten Jahr ist uns aufgefallen, dass auch viele unserer Gemeindemitglieder schon vor 70 Jahren Konfirmation gefeiert haben. Aus diesem Grund hat das Presbyterium beschlossen in diesem Jahr eine „Gnaden-Konfirmation“ zu feiern.

Wir laden alle Damen und Herren, die in unserer Kirchengemeinde oder in anderen Kirchengemeinden in den Jahren 1950 – 1953 oder noch früher konfirmiert wurden, ganz herzlich ein.

Alle diejenigen, deren Anschrift wir herausfinden können, oder die sich direkt bei uns melden, werden schriftlich eingeladen zur Feier der Gnadenkonfirmation am Palmsonntag, den 2. April 2023. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Adolf-Clarenbach-Kirche und werden anschließend bei einem schönen Mittagessen im Gemeindehaus Erinnerungen teilen können.

Wer keine Einladung erhalten hat, weil er oder sie in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurde, aber auch mitfeiern möchte, darf sich gern im Gemeindebüro melden.

gemeindebuero.hoesel@ekir.de

Telefon: (02102) 96910

Taufgottesdienst an der Anger – Pfingstmontag 2023

Wie in den vorgegangenen Jahren möchten die beiden ev. Gemeinden Homberg und Hösel am Pfingstmontag, den 29. Mai 2023 um 11 Uhr, gemeinsam einen „Taufgottesdienst an der Anger“ feiern. Das ist immer wieder ein ganz besonderes Erlebnis für die Gemeinde und die Familien aus denen ein Mensch getauft wird. In diesem Gottesdienstes können sich Erwachsene, Kinder oder Jugendliche in der Anger taufen lassen. Alle sind herzlich zum Gottesdienst eingeladen und Gottesdienst lässt sich gut mit einer Wanderung oder Radtour durch das Angertal verbinden.

Der Gottesdienst wird von Pfarrer Michael Lavista und Pfarrer Michael Füsgen gestaltet und von den Posauenchören der beiden Gemeinden begleitet.

Bitte denken Sie an Getränke und eine Kopfbedeckung und Decken zum sitzen.

Falls auch in diesem Jahr es nicht möglich ist, an der Anger zu taufen, werden wir den Taufgottesdienst in den beiden Kirchen, in Homberg und Hösel feiern.

Weitere Informationen erhalten Sie dazu in beiden Gemeindebüros zu den bekannten Öffnungszeiten.



fair aufgelöst

nachhaltige
HAUSHALTS-
LÖSUNGEN



Entrümpelung

Abfall reduzieren
und Kosten sparen
durch Verwerten

info@fair-aufgeloest.de
Thomas Mayer 0176 616 503 24
Höseler Straße 151 Heiligenhaus

Pfarrer	Michael Lavista	Telefon 96 91 - 16 michael.lavista@ekir.de
Gemeindebüro	Petra Röder Bahnhofstraße 175 Mo. 10.00 – 12.00 Uhr Do. 15.00 – 17.00 Uhr	Telefon 96 91 - 0/-11 Telefax 96 91 - 91 gemeindebuero.hoesel@ekir.de www.evkirche-hoesel.de
Familienzentrum „Clarissima“ & Kindergarten	Leitung Sonja Zickwolf-Krebs Bahnhofstraße 169 - 175	Telefon 96 91 - 20 clarissima@evkirche-hoesel.de kindergarten@evkirche-hoesel.de
Küster und Hausmeister	Peik Otto Bahnhofstraße 175	Telefon 0173 728 0784 peik.otto@ekir.de
Jugendarbeit	Diakonin Dana Rupieper Bahnhofstraße 175	Telefon 96 91 - 19 dana.rupieper@ekir.de
Kirchenmusik	Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro	siehe oben
Geistliche Begleitung	Sonja Neuroth Spindecksfeld 135	Telefon 89 67 22
Stadtteil-Bibliothek Hösel	Leitung Corinna von Eicken Gemeindezentrum Bahnhofstraße 175	Telefon 550 - 41 60
	Dienstag und Freitag Donnerstag Am 1. Donnerstag im Monat auch	15.00 – 18.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr 10.00 – 12.00 Uhr

Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 10 91 - 0 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Diakoniestation Häusliche Krankenpflege Angerstraße 11, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 95 44 34 www.diakonie-kreis-mettmann.de
Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm, Turmstraße 10, 40878 Ratingen	Telefon 0 21 02 - 109 40 www.ev-familienbildung.de
Telefonseelsorge Düsseldorf (gebührenfrei)	Telefon 0 800 - 111 0 111

SPENDENKONTEN	Evangelische Kirchengemeinde Hösel IBAN: DE 24 3345 0000 0042 345694
Verein zur Erhaltung der Adolf-Clarenbach-Kirche Hösel e.V. IBAN: DE 84 3345 0000 0042 1821 39	Stiftung für Kinder und Jugendarbeit IBAN: DE 50 3506 0190 1010 4540 22